



1,726: Psychologie: Gruppenprozesse und Führung

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 2

Zugeordnete Veranstaltungen

| Stundenplan | Sprache | Dozent(in) |
|---|---------|--------------------------------|
| 1,726,1.00 Psychologie: Gruppenprozesse und Führung | Deutsch | Ostendorp Anja |

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der kritischen Reflexion und Anwendung verschiedener Theorien und Konzepte. Erwartet wird daher die Bereitschaft, eigene Fragen zu entwickeln und aktiv einzubringen.

Veranstaltungs-Inhalt

Familie, Schule, kulturelle und religiöse Gruppe, Verein, Seminargruppe, Clique, Projekt- und Arbeitsgruppe – wir alle sind in unterschiedlichen, oftmals wechselnden Gruppen eingebunden. Damit stellt sich zunächst einmal die Frage, welchen Einfluss Gruppen auf ihre Mitglieder sowie auf andere Gruppen haben. Aber auch umgekehrt lässt sich fragen, was Individuen in einer Gruppe bewirken: Wohin können Einzelne eine Gruppe führen und welche Voraussetzungen braucht es dafür?

Mit Blick auf verschiedene Ansätze zur Führung diskutieren wir die Frage, was eine gute Führungskraft ausmacht: Warum stossen einfache Theorien wie die des „grossen Mannes“ an ihre Grenzen? Welche Rolle spielen situative Faktoren? Welche sozialen Kompetenzen braucht es, und wie steht es um die Machbarkeit im Arbeitsalltag?

Anhand von Filmmaterial und mit Blick auf klassische sozialpsychologische Experimente nähern wir uns Aspekten zu Autorität, Konformität und Gehorsam in Gruppen. So gerüstet, betrachten wir unterschiedliche Potenziale von Gruppen, fragen nach dem Umgang mit Unterschieden und Konflikten, nach dem Einfluss von Minderheiten und dem Wechselspiel von Integration und Differenzierung. Schliesslich decken wir ganz alltägliche Hindernisse, Missverständnisse und Machtspiele in Arbeitsgruppen auf und erarbeiten unterschiedliche Möglichkeiten, wie Gruppen konstruktiv begleitet und geführt werden können.

Veranstaltungs-Struktur

LV 1+2 Einführung

- Warum die Gruppe mehr ist als die Summe ihrer Mitglieder: Zentrale Begriffe und Konzepte aus sozial- und organisationspsychologischer Perspektive

LV 3+4 Führung

- Was können Modelle helfen? Kritische Beleuchtung zentraler Ansätze der Führung
- Welche Hindernisse bei der Führung von Arbeitsgruppen im Weg stehen können: Fallbeispiele zum Umgang mit Missverständnissen und Machtspielen

LV 5+6 Individuum und Gruppe

- Wohin Gruppen ein Individuum: Sozialer Einfluss, Konformität & Gehorsam
- Wohin Individuen die Gruppe führen können: Minoritäteneinfluss in Gruppen

LV 7+8 Gruppenidentitäten

- Wie sich Eigengruppen von Fremdgruppen unterscheiden: Gruppenidentitäten, Stereotype & mögliche Interventionsformen
- Wie man in der Masse untergehen kann (und wieder auftaucht): Das Phänomen der Deindividuation

LV 9+10 Phasen im Gruppenprozess

- Welche Dynamik in Gruppen wirksam werden kann: Gruppenprozesse zwischen Integration und Differenzierung?
- Wofür der geschärfte Blick für Gruppenprozesse nützlich ist und was „gelungene Führung“ von Gruppen ausmacht

LV 11+12 Seminararbeit

- Fragen zur Seminararbeit und Feedback zur kommentierten Gliederung

Veranstaltungs-Literatur

- Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Was ist eine Gruppe? In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie* (4. Auflage, S. 320-324). München: Pearson Studium.
- Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Deindividuation: Wenn man in der Menge untergeht. In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie* (4. Auflage, S. 330-333). München: Pearson Studium.
- Dowling, C.E. (2006). Die Wirkung von sozialpsychologischen Gruppenprozessen bei der Reorganisation von Organisationen. In J.-M. Reimer, A. Hahne & B. Meyer-Eilers (Hg.) *Führung im Wandel* (S. 123-137). Bern: Haupt.
- Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Soziale Identitätstheorie. In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie. Workbook* (S. 65-77). Weinheim: Beltz.
- Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialer Einfluss. In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie. Workbook* (S. 135-148). Weinheim: Beltz.
- König, O. & Schattenhofer, K. (2007). Was ist ein Gruppenprozess? In ebd. (Hg.). *Einführung in die Gruppendynamik* (S. 54-63). Heidelberg: Carl Auer.
- Auszüge aus: Steiger, T. & Lippmann, E. (2008). *Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte. Führungskompetenz und Führungswissen* (3. Auflage). Heidelberg: Springer.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Die Lehrveranstaltung *Psychologie: Gruppenprozesse und Führung* hat folgendes Ziel:

Im Anschluss an die Veranstaltung haben Sie einen Einblick in die Relevanz der Gruppenzugehörigkeit und das Zusammenspiel von Individuen und Gruppen. Chancen und Gefahren der Gruppe können Sie besser einschätzen und typische Prozesse in und zwischen Gruppen beim Namen nennen. Während Sie Führung nicht nur „von oben“, sondern auch „von unten“ bzw. „von der Seite“ betrachten, sind Sie in der Lage, verschiedene Ansätze zur Führung einzuordnen und kritisch zu reflektieren.

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzel) (100%)

Prüfungs-Hilfsmittel

keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

Prüfungsrelevant sind sämtliche Lehrveranstaltungsfolien sowie die gesamte im Skript enthaltene Literatur. Dies betrifft im Einzelnen:

- Zentrale Gedanken und Konzepte zu Gruppenprozessen aus sozial- und organisationspsychologischer Perspektive
- Zentrale Ansätze der Führung
- Sozialer Einfluss: Autorität, Konformität und Gehorsam in Gruppen
- Minderheiteneinfluss
- Soziale Identitätstheorie, Stereotype und Interventionen
- Das Phänomen der Deindividuation in der Masse
- Gruppenprozesse zwischen Integration und Differenzierung
- Reflexionen zu „Führungserfolgen“ in Gruppen

Die allgemeinen Vorgaben für die Prüfungen im Bereich "Reflexionskompetenz" gelten auch für diesen Kurs. Zu beachten ist das folgende Merkblatt zu den Prüfungsleistungen in der Reflexionskompetenz:

Seminararbeit

Gewichtung: 2 Credits

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. unbedingt den Vorrang hat.

1. Themenausgabe/-wahl

Am **Dienstag, 13. Oktober 2009**, werden Ihnen die Themen für die Seminararbeiten durch das Studierendensekretariat elektronisch mitgeteilt (über das Service-Portal).

2. Abgabe

Die Seminararbeit muss bis spätestens **10. Dezember 2009** persönlich im Studierenden-Sekretariat (Büro 09-U120, zu den offiziellen Öffnungszeiten) in zweifacher Ausführung ausgehändigt oder per A-Post (Poststempel: spätestens 10.12.09, in der Schweiz aufgegeben an folgende Adresse: Universität St. Gallen, Studierenden-Sekretariat, Dufourstr. 50, 9000 St. Gallen) eingereicht werden. Der Nachweis über die ordnungsgemässe Einreichung obliegt den Studierenden, wobei bei persönlicher Abgabe im Studierendensekretariat eine Quittung abgegeben wird.

3. Gegenstand

Eigenständige schriftliche wissenschaftliche Abhandlung zu einem vorgegebenen Thema. Es werden 4 bis 6 Themen zur Verfügung gestellt.

4. Anforderungen und Bewertungskriterien

4.1 Umgang mit dem Thema

Sind die Problemstellung (Forschungsfrage, Forschungsfokus) und das (Forschungs-)Ziel klar definiert? Ist der Gedankengang konsequent auf die Bearbeitung der Problemstellung ausgerichtet? Ist die Gewichtung der einzelnen Abschnitte (Breite versus Tiefe) angemessen? Wird die Forschungsfrage beantwortet?

4.2 Aufbau/Struktur der Arbeit

Sind Einleitung, Hauptteil und Schluss zweckmässig gestaltet? Wird die Problemstellung zielführend und systematisch bearbeitet? Ist der Gedankengang nachvollziehbar („roter Faden“)? Ist die Argumentation durchgängig und auf die Erarbeitung von eigenständigen, gut begründeten Schlussfolgerungen ausgerichtet?

4.3 Wissenschaftlichkeit der Arbeit

Erfolgt eine kritische Auseinandersetzung (Analyse, Interpretation und Abwägung von Argumenten, Schlussfolgerungen) mit der zur Verfügung gestellten Literatur, dem Seminarstoff und – sofern erwartet – weiterer relevanter Literatur? Erfolgt eine eigenständige Reflexion? Korrekte und einheitliche Zitierweise nach MLA bzw. APA, sprachlicher Stil.

4.4 Formale Qualität der Arbeit

Übersichtliches, gut strukturiertes Layout, Rechtschreibung, korrekt dargestellte Verzeichnisse: Inhalt, Abbildungen, Literatur.

5. Umfang

Max. 22.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (inkl. Fussnoten, aber ohne Literaturverzeichnis. Dies entspricht ca. 7 Seiten bei 3.000 Zeichen pro Seite. Am Ende der Arbeit muss die effektive Zeichenzahl (inkl. Leerzeichen) der Arbeit angegeben werden.

6. Form

6.1 Format und Heftung

A4 Hochformat, Ablieferung als Ausdruck in zweifacher Ausführung. Die Seminararbeit ist gebunden

abzugeben (links geheftet mit 3 bis 4 Bostitch-Klammern, keine reine Klebebindung, keine Spiralbindung). Beide Exemplare müssen mit dem Themendeckblatt versehen werden. Dieses ist das oberste Blatt Ihrer Arbeit, welche ohne Couvert, Mappe (oder sonstige Hülle) einzureichen ist.

6.2 Themendeckblatt

Beide Exemplare müssen mit dem Themendeckblatt versehen werden. Dieses ist das oberste Blatt der Arbeit, das von dem bzw. der Studierenden unterzeichnet sein muss. Das gewählte und bearbeitete Thema muss auf den Deckblättern angekreuzt sein. Es darf nur ein Thema angekreuzt sein.

6.3 Layout

Entsprechend den in der Handlungskompetenz vermittelten Standards.

(Empfehlungen bei Metzger, Ch. (2001), Lern- und Arbeitsstrategien (4. Aufl.). Aarau: Sauerländer, S. 125 – 129)

6.4 Wissenschaftlicher Apparat

Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnis) durchgängig und konsequent nach APA-Standard (Psychologie, Soziologie) bzw. nach MLA-Standard (Geschichte und Philosophie). In Rechtsphilosophie kann auch die juristische Zitierweise gewählt werden. Siehe dazu Metzger, Ch. (2001), Lern- und Arbeitsstrategien (4. Aufl.). Aarau: Sauerländer, S. 129 – 153). Quellenangaben sind in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen.

7. Abschliessende Hinweise

Beachten Sie bitte, dass

- in der Reflexionskompetenz im **Herbstsemester 2009** zwingend eine Seminararbeit abzuliefern ist;
- die Note 1 erteilt wird und somit 6 Minus-Kreditnotenpunkte angerechnet werden, falls keine Arbeit abgeliefert wird;
- die Seminararbeit nur in dem Kurs verfasst werden kann, für welchen Sie sich im Herbstsemester erfolgreich eingeschrieben hatten.
- Im Übrigen gelten die Hinweise, die auf den Themenblättern allenfalls zusätzlich gegeben werden.

Prüfungs-Literatur

Die gesamte verbindliche Prüfungsliteratur ist im Skript enthalten. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Artikel/ Textauszüge:

- Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Was ist eine Gruppe? In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie* (4. Auflage, S. 320-324). München: Pearson Studium.
- Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Deindividuation: Wenn man in der Menge untergeht. In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie* (4. Auflage, S. 330-333). München: Pearson Studium.
- Dowling, C.E. (2006). Die Wirkung von sozialpsychologischen Gruppenprozessen bei der Reorganisation von Organisationen. In J.-M. Reimer, A. Hahne & B. Meyer-Eilers (Hg.) *Führung im Wandel* (S. 123-137). Bern: Haupt.
- Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Soziale Identitätstheorie. In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie. Workbook* (S. 65-77). Weinheim: Beltz.
- Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2006). Sozialer Einfluss. In ebd. (Hg.). *Sozialpsychologie. Workbook* (S. 135-148). Weinheim: Beltz.
- König, O. & Schattenhofer, K. (2007). Was ist ein Gruppenprozess? In ebd. (Hg.). *Einführung in die Gruppendynamik* (S. 54-63). Heidelberg: Carl Auer.
- Auszüge aus: Steiger, T. & Lippmann, E. (2008). *Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte. Führungskompetenz und Führungswissen* (3. Auflage). Heidelberg: Springer.

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.

Die Angaben im Merkblatt bleiben bis zum Biddingstart (11.08.09) unverbindlich. Die Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen sind ab der 4. Semesterwoche (12.10.09) verbindlich. Die Angaben zu zentralen Prüfungen bleiben bis zum Start der Prüfungsanmeldung am 02.11.09 unverbindlich. Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Biddingstart bzw. nach dem 12.10.09 (dezentrale Merkblätter) und nach dem 02.11.09 (zentrale Merkblätter) nochmals an.